

vember je an Bismarck und Roon vertraulich zur Einsicht und Äußerung. Am andern Morgen kam Delbrück, um mir die Zustimmung beider zu dem Entwurf auszusprechen, und daß sie im Falle weitergehender Forderungen der Militärpartei zu mir stehen werden. Darauf teilte ich den Entwurf Mitternacht mit, welcher die Bestimmung aufgenommen wünschte, daß Ersparnisse an dem Etat des Armeekorps nicht gemäß der Bundesverfassung an die Bundeskasse fallen, sondern Württemberg zugute kommen. Mitternacht verspricht sich davon eine sehr gute Wirkung im Land und die erleichterte Annahme der Militärkonvention und der Bundesverträge überhaupt durch die Stände. Eine so niedrige Taxierung des Volksgemütes in dieser großen nationalen Zeit daraus spricht, so war ich doch froh, daß Mitternacht sonst nichts verlangt, und stimmte zu, worauf die Konvention ihre Schlußredaktion im Benehmen mit Delbrück erhielt.

So war jetzt alles fertig zum Abschluß der Verträge und wurde die Schlußkonferenz zur Unterzeichnung auf den 11. November mittags 1 Uhr anberaumt. Mitternacht verlangte Aufschub bis morgen, damit er die Militärkonvention noch besser studieren könnte. Es geschah. Da kam nachmittags das Telegramm aus Stuttgart: „Se. Majestät befehlen, daß, ehe ohne die Bayern abgeschlossen wird, muß Bericht erstattet und ausdrückliche Erlaubnis eingeholt werden, keinesfalls darf anders verfahren werden.“ Ich sagte Mitternacht, daß wir sofort nach Hause reisen müßten, um die Sache persönlich zum Austrag zu bringen Stirn an Stirne, und daß wir damit nur die Schlußkonferenz von morgen abwarten wollen, um mit den fertigen Verträgen vor den König zu treten, entweder — oder. Mitternacht war einverstanden. Abends sagte er mir, daß er einen Brief von Scheurlen erhalten habe, wonach es eine Intrige des bayrischen Gesandten Gasser ist, in Verschwörung mit dem Kabinettschef Egloffstein, dem Gesandten Soden in München und dem Kabinettssekretär des Königs von Bayern, Eisenhart.

Wie bestimmt, fand die Schlußkonferenz am 12. November mittags 1 Uhr bei Bismarck in der Rue de Provence statt. Nach Verlesung und allseitiger Genehmigung der Verträge samt der Militärkonvention in der vereinbarten